Programm

Johann Adam Reincken 1643-1722	**Toccata G-Dur**
Johann Kuhnau 1660-1722	**Sonata Nr. 3** - (Tempo giusto) - Aria - (Fuga) - Aria - (Tempo giusto)
Georg Böhm 1661-1733	**Praeludium, Fuge und Postludium g-Moll**
Johann Sebastian Bach 1685-1750	**Toccata d-Moll, BWV 913**
	Sonata D-Dur - (Tempo giusto) - (Adagio) - Fuge - Adagio - Fuge all’imitatio Gallina Cucca
	Toccata fis-moll BWV 910

Johann Sebastian Bach hatte schon in seinen junge Jahren Zugang zu einem großen Notenband, der von Mitgliedern der Musikerfamilie Bach von den besten Früchten der Klavier und Orgelliteratur der damals beliebten Komponisten zusammengestellt wurde und wodurch der junge Bach sich einen guten Überblick über die damaligen Tendenzen in der Musik verschaffen konnte. Während seiner Lyzeumsjahre 1700-1703 in Lüneburg war er dann direkter Schüler des auch aus Thüringen stammenden und in Lüneburg wirksamen Georg Böhm und konnte auch das Orgelspiel des berühmten Johann Adam Reincken in Hamburg erleben. Werke von Johann Kuhnau, des damaligen Thomaskantors in Leipzig, müssen der Familie Bach auch bekannt gewesen sein.
Der junge Bach nimmt Ideen, Elemente aus den Vorbildern manchmal direkt: so ist z.B. der erste Satz seiner D-dur Sonate dem Anfang der dritten Sonate Kuhnaus sehr ähnlich. Anderswo benutzt er eher die Formen, die er von den nördlichen Kollegen gelernt hat: Bachs Claviertoccaten folgen der in Norddeutschland beliebten Toccatenform mit freien Abschnitten, die eine oder zwei Fugen umrahmen. In beiden der heute erklingenden Toccaten von Bach befindet sich ein Abschnitt nach der ersten Fuge, wo ein herrschendes Grundmotiv durch Modulationen und Stimmenversetzungen vielmals wiederholt wird. Einen sehr ähnlichen Abschnitt finden wir auch in Reinckens großangelegten G-dur Toccata. Unser Konzertprogramm bietet Vergleichsmöglichkeiten zwischen Bachs Frühwerken und deren Vorbildern.

Miklós Spányi ist Dozent der Mannheimer Musikhochschule. Vor seiner Übersiedlung nach Deutschland war er über 20 Jahre in Finnland tätig. Er spielt Orgel und historische Tasteninstrumente: Cembalo, Clavichord, Hammer- und Tangentenflügel und unterrichtet auch an den Musikhochschulen von Amsterdam und Budapest. Er ist bekannt auf den Konzertpodien der meisten europäischen Länder und der USA und hat eine umfangreiche Diskografie, wovon seine fast fertige Gesamteinspielung der Werke für Tasteninstrumente von Carl Philipp Emanuel Bach (bisher 62 Cd’s erschienen) mittlerweile weltweite Anerkennung erlangt hat.

Wir weisen darauf hin, dass Bild- und / oder Tonaufnahmen bei der Veranstaltung aus urheberrechtlichen Gründen nicht gestattet sind.